

## Meine Meinung, unser Dank!

**L**iebe Vereinsmitglieder,  
liebe Leserinnen und  
Leser!

Mein Aufruf im letzten Jahresbericht, uns bei der Herstellung des Jahresberichtes zu unterstützen, hatte Früchte getragen.

Die Firma Siemens war bereit, die Druckkosten für diese Auflage zu übernehmen. Dafür unser herzlichster Dank!

Aber nicht nur dieser Punkt war erfreulich. So sind die Anregungen für ein aktiveres Vereinsleben (wie Teilnahme am Faschingszug, Unterstützung der aktiven Mannschaft bei der Ausrichtung von Veranstaltungen, die Renovierung des Freisitzes, die Restaurierung des großen bayerischen Staatswappens im Floriansstüberl) nicht nur Anregungen geblieben, sondern von der "Hacklstegga-Bande" in die Tat umgesetzt worden. Durch diese Aktionen sind die "Alten" und die "Jungen" wieder näher zusammen gekommen und tragen dazu bei, die Feuerwehr und den Feuerwehrverein nach innen und aussen, als eine Einheit auftreten zu lassen. Meines Erachtens eine sehr positive Entwicklung! Allen Beteiligten unser aufrichtiger Dank!

Am 19. März 1999 fanden im Rahmen der Jahreshauptversammlung Neuwahlen statt. Nicht mehr kandidiert bzw. nicht mehr gewählt wurden: Herbert Geltemair, Andreas Weber, Wolfgang Schlierf und Robert Brannekämper. Als

neue Funktionsträger kamen hinzu: Markus Wehr, Bernhard Schroll, Fritz Schlierf und Andreas Höfler. Dass ausschließlich alle "Ausgeschiedenen" der Feuerwehr und dem Verein treu geblieben sind und nach wie vor Verantwortung tragen, zeigen die Seiten "Vereinsdaten". Besonders bei diesem Personenkreis möchten wir uns für die geleistete Arbeit bedanken und wünschen der neuen Crew alles Gute für die Zukunft!

Für 1996 war am Gerätehaus Oberführung die Grundleitungssanierung (Abwasser) und die Erneuerung des Benzinabscheiders geplant. Am 23. August 99 wurde die Planung Wirklichkeit. "Für ca. 3 Wochen (so war die Aussage der Kanalbaufirma), kann die Fahrzeughalle wegen des aufgedragenen Hofes nicht genutzt werden". Dankenswerter Weise konnten wir unsere zwei Einsatzfahrzeuge auf der Wache 8 der Berufsfeuerwehr unterstellen. Doch meistens kommt es anders als man denkt. Nach weiteren 4 Wochen - wir dachten schon unser Hof wird zur Tiefgarage umgebaut -, konnten wir unsere Fahrzeuge wieder im gewohnten "Stall" einstellen. Allerdings war der Hof noch nicht gepflastert. Wie wir aus Insiderkreisen erfahren konnten, war der Auftrag noch gar nicht ausgeschrieben! Bemerkung des Ingenieurbüros: "Wenn der Frost kommt wird heuer nicht mehr gepflastert!" Statt der Pflasterfirma kam jedoch am 11. Oktober die Heizungsfirma, welche die Gasheizung erneuern und in der Fahrzeughalle einen zusätzlichen Luftheritzer montieren

sollte. Eifrig begann die Firma die alte Heizung auszubauen, um dann für mehrere Tage zu verschwinden, um an einer anderen Baustelle tätig zu werden. Doch Welch ein Glück: Rechtzeitig vor dem ersten Frost erschien die Pflasterfirma und verlegte innerhalb von einer Woche das Verbundpflaster im Hof. Eine tolle und fristgemäße Arbeit (das ist ehrlich gemeint)! Übrigens die Heizung lief noch nicht. Dafür der Stromzähler des Hausmeisters um so schneller. Nach einem Hilfeschrei, in Richtung Hausverwaltung der Branddirektion, wurden innerhalb von einer Stunde 5 elektrische Heizradiatoren geliefert. 3 Tage später: Endlich kam die Heizungsfirma wieder und nahm die Heizung im Notbetrieb für das Wohngebäude in Betrieb. Die Fahrzeughalle blieb weiterhin kalt, was sich wie folgt auswirkte: Morgens um 5 Uhr ein Alarm, bei welchem die Einsatzkleidung feucht wurde. Am selben Tag um 19 Uhr Alarm, die Einsatzklamotten wurden leicht gefroren angezogen. Brrr, sch..ß kalt, Aussentemperatur Minus 5 Grad. Doch Petrus hatte ein Einsehen. Die Temperaturen stiegen wieder und die Heizungsfirma kehrte an ihren Arbeitsplatz zurück, um endlich zwei Tage vor Hl. Abend ihre Arbeit weitestgehendst zu beenden. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der Hausverwaltung der Branddirektion bedanken, welche immer wieder (obwohl es nicht deren Aufgabe ist) bei den Ingenieurbüros und Firmen "Druck" gemacht hatte.

Edi Hierl

(1. Vorstand und Abteilungsführer)

# Inhalt

## Aus dem Verein

### Allgemeines

### Seite

Meinungen	1
Inhalt	2-3

### Vereinsdaten

Adresse, Bankverbindung, Vorstandschaft	4
Ausschussmitglieder	5
Mitgliederbewegungen	6
Tätigkeiten des Vereins	7

### Vereinsaktivitäten

Hacklsteggabande	8-9
Weihnachtsfeier	10
Fußballturnier	11
Vereinsschießen	11
Kameradschaftstag	12

### Vereinsgeschichte

Ein Blick in die Vereinsgeschichte	13
------------------------------------	----

### Schmunzelecke

Der Flori hat das Wort	14-15
------------------------	-------



# Inhalt

## Aus der Abteilung

### Abteilungsdaten

### Seite

Adresse, Abteilungsführung, Mannschaftsaufbau 16

Beförderungen, Ehrungen, Leistungsabzeichen 17

Lehrgänge 17

### Jugendfeuerwehr

Die Jugend stellt sich vor 18

### Einsätze

Einsatzzahlen 1960-1999 19

Jahresrückblick 20-22

### Straßenkartei

Die Straßenkartei 23

### Sonstiges

Eintrittserklärung 24

Impressum 25



## Vereinsdaten

# FREUNDE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR OBERFÖHRING von 1870 e.V.

Eingetragen im Vereinsregister unter Nr. 11005 vom 08.05.1984, gegründet am 27. Januar 1984  
Steuer Nr.: 843/23705 vom 1. Oktober 1999. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

### Geschäftsadresse:

Muspillstraße 25  
81925 München

Telefon: 9574438  
Fax: 95959401

### Geschäftszeiten:

Montag von 19.<sup>00</sup> bis 20.<sup>00</sup> Uhr  
(ausserhalb siehe Vorstandschaft)

### Bankverbindung:

HypoVereinsbank  
Filiale M-Herkomerplatz  
Oberföhringer Str.2  
81925 München  
Konto-Nr. 4800 130 900 (BLZ 700 202 70)

Der Jahresbeitrag (Mindestbeitrag) beläuft sich nach wie vor auf 20,-- DM / Jahr

### Vorstandschaft:

<b>Vorsitzender:</b>	<b>Hierl Edi</b>	<b>Tel. 952536</b>
<b>1. Stellvertreter:</b>	<b>Wehr Markus</b>	<b>Tel. 951737</b>
<b>2. Stellvertreter:</b>	<b>Schroll Bernhard</b>	<b>Tel. 955235</b>
<b>Kassier:</b>	<b>Rost Werner</b>	<b>Tel. 93940972</b>
<b>Schriftführer:</b>	<b>Wehr Christof</b>	<b>Tel. 95927096</b>

**Ausschussmitglieder:**

<b>Vorstandschafft:</b>	(wie genannt)
<b>Vertreter der ehemals Aktiven:</b>	Schlierf Friedrich (Ehrenmitglied)
<b>Vertreter der Aktiven:</b>	Schroll Bernhard
<b>Protokollführer:</b>	Höfler Andreas
<b>stimmberechtigtes Ehrenmitglied:</b>	Kästle August sen. (Ehrenkommandant)

An den Ausschusssitzungen nehmen alle Dienstgrade der Abteilung Oberführung teil, soweit sie nicht bereits in der Vorstandschafft bzw. im Ausschuss vertreten sind.

<b>Dienstgrade:</b>	Geltermair Herbert
	Schillinger Michael jun.
	Wehr Markus
	Wehr Christof

In der Vereinsführung sind noch folgende Mitglieder tätig, die je nach Bedarf, zu den Sitzungen eingeladen werden, soweit sie nicht bereits im Ausschuss vertreten sind.

<b>Ehrenmitglieder:</b>	Hiemann Helmut
	Kästle August sen.
	Kost Manfred
	Niggel Jakob
	Ried Georg
	Schillinger Michael sen.
	Schlierf Friedrich
	Schlierf Wolfgang
	Wehr Willibald
	Wittmann Eduard
	Zaigler Franz

<b>Kassenprüfer:</b>	Wagner Jakob
	Perau Adolf

Die Delegierten zum Verwaltungsbeirat Verein Freiwillige Feuerwehr München e.V. sind:

<b>Abteilungsführer Oberführung:</b>	Hierl Edi
<b>für aktive Mitglieder:</b>	Schillinger Michael jun.
	Brannekämper Robert
	Weber Andreas
<b>für passive Mitglieder:</b>	Schlierf Wolfgang
<b>für fördernde Mitglieder:</b>	Geisreiter Georg
	Perau Adolf

Jedes Jahr findet mindestens eine ordentliche Mitgliederversammlung statt, zu der alle Mitglieder schriftlich eingeladen werden. Vorstand und Ausschuss sind bis 2004 gewählt.

**Der Verein ist Mitglied:**

in der Freiwilligen Feuerwehr München e.V.  
des Stadtfeuerwehrverbandes München  
der Vereinsgemeinschaft 29 des 13. Stadtbezirks e.V.

## Mitgliederbewegungen

### Aktive

Eintritte: Güttler Dominik  
Werner Bastian

Austritte: Vogt Roger  
Schmehl Reinhard

### Passive

verstorben: Ried Hans

### Ehrenmitglieder

keine Veränderungen

### Förderer

Eintritte: Eder Bernhard  
Englmann Berta  
Fischer Adolf  
Guschker Peter  
Luttenbacher Leo  
Schlierf Kilian  
Seider Werner  
Ulitzka Michael

### Jugendfeuerwehr:

Blamberger Konrad  
v. Forstner Peter  
Kössler Florian  
Lieb Lars  
Pichler Alexander  
Rauen Lukas  
Schiffner Felix  
Schmaus Jenny

Wir bedanken uns bei  
allen Mitgliedern für  
die Unterstützung  
unseres Vereins und  
der Oberförhringer  
Feuerwehr!

	Mitgliederstand am 31.12.98	Mitgliederstand am 31.12.99
<b>Aktive</b>	<b>32</b>	<b>32</b>
<b>Jugend</b>	<b>0</b>	<b>8</b>
<b>Passive</b>	<b>39</b>	<b>38</b>
<b>Ehrenmitglieder</b>	<b>11</b>	<b>11</b>
<b>Förderer</b>	<b>157</b>	<b>162</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>239</b>	<b>251</b>

## Aufgaben des Vereins

**A**uch 1999 wurden die Aufgaben des Vereins satzungsgemäß durchgeführt. Was heißt satzungsgemäß? Im § 2, der Satzung des Vereins Freunde der Freiwilligen Feuerwehr von 1870 e.V., ist der Zweck festgelegt.

### Zweck des Vereins ist:

- **a) die Förderung der Freiwilligen Feuerwehr in Oberföhring**
- **b) die Aufklärung der Bevölkerung über Brandgefahren und Brandschutzprobleme**

Damit Sie wissen was mit Ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden geschieht, hier ein paar Aufzählungen:

### zu a)

War es in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten nicht nötig im großen Stil Werbung für den aktiven Feuerwehrdienst zu betreiben, so sind wir in der jetzigen Zeit mehr und mehr darauf angewiesen, uns den Nachwuchs rechtzeitig zu sichern. Aus diesem Grund kam die Abteilungs- und Vereinsführung zu dem Entschluss, eine Jugendfeuerwehr in Oberföhring ins Leben zu rufen. Es war uns von Anfang an klar, dass diese Aufgabe zu lösen nur mit einem erheblichen Zeitaufwand und mit mehr (geeigneten!) Personaleinsatz möglich sein wird. Ferner war uns bewusst, dass wir nicht eine Konkurrenzgruppe zur bestehenden Jugendgruppe des Bereichs Ost I (Oberföhring, Riem, Trudering)

aufbauen wollen. Mitte des Jahres entwarf Kamerad Höfler eine Postkarte mit dem Motto: "Wer rettet einmal an seiner Seite Leben? .....Du!", welche alle Jugendliche in unserem Ausrückebereich im Alter zwischen 14 und 18 Jahren ansprechen sollte (siehe Seite 19). Die rund 1.500 Adressen bekamen wir über das Kreisverwaltungsreferat. Die Kosten für die Adressen und den Druck der Karten übernahm das Kommando der FF-München. Unser Verein übernahm die Postgebühren. Von den 1.500 angeschriebenen Jugendlichen meldeten sich 7 Jungen und 1 Mädchen, welche Mitte September in die Jugendfeuerwehr Oberföhring eintraten. Übrigens seit Bestehen der Oberföhringer Feuerwehr das erste weibliche Wesen im aktiven Feuerwehrdienst (Kriegsjahre ausgenommen)!

Ein weiterer Punkt ist die Verpflegung. Bei Einsätzen und Ausbildungsveranstaltungen die über 4 Stunden dauern, steht den Einsatzkräften eine Verpflegung zu. Wir haben es etwas erweitert: und zwar bekommt jeder anwesende Feuerwehrmann nach dem Einsatz ein Getränk. Um endlich einen großen Topf erhitzen zu können, wurde eine Elektroplatte beschafft. Diese Kosten werden vom Verein getragen.

Ausbildung wird bei uns "groß" geschrieben! Damit die Ausbilder auf dem neuesten Stand sind und die Vorbereitungszeit auf ein Minimum reduziert

wird, wurden fertig ausgearbeitete Schulungsbausteine für die laufende Ausbildung in der theoretischen Unterweisung und den praktischen Übungen beschafft. Die Aktualität dieser Unterlagen sind durch Ergänzungslieferungen gesichert.

Für den nicht unerheblichen Verwaltungsaufwand wurde der PC aufgerüstet. Ferner wurde die Telefon- und Alarmanlage inklusive Faxgerät für Alarmschreiben innerhalb des Bürogebäudes und der Fahrzeughalle auf einen zeitgemäßen Stand gebracht.

Auch unser Freisitz und der Aufenthaltsraum im Keller wurden renoviert.

### zu b)

Wenn auch der finanzielle Aufwand für die Aufklärung der Bevölkerung nicht all zu groß ist (dafür ist der zeitliche Aufwand um so größer), konnten wir doch über den "VG-Nachrichtenspiegel" und den "Zahnbrecher" einen Teil der Bürger unseres Ausrückebereichs erreichen. Auch die Plakate für den "Florianstag" und die Vorführungen an diesem Tag fallen unter den Punkt Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Mit dem "Unterrichtsgang zur Feuerwehr" wurden 6 Klassen der Grundschulen über Brandgefahren und über die Feuerwehr aufgeklärt.

## Der Seniorenkreis die Hacklstegga - Ban- de

Die Hacklstegga - Bande hatte auch 1999 einige Termine, die dem Vereinsleben in der Feuerwehr förderlich waren. Begonnen hat es im Januar mit einer Wanderung durch den verschneiten Perlacher Forst vom Tiroler Platz in Harlaching nach Deisenhofen. Gleich im Februar traf uns ein Auftrag von der Vorstandschaft. Ausserhalb des zweijährigen Turnus musste ein Faschingswagen aufgebaut werden. Unter der Regie von Ehrenkommandant Gusti Kästle (Planer und Konstrukteur), Willibald Wehr (Designer), und den Hiwis (Hilfswilligen) Schlierf F., Schlierf W. und Hans Fuchs entstand ein Faschingswagen, der die S-Bahn und deren Verspätungen aufs Korn nahm. Unter dem Motto "U-Bahn,

Trambahn, Bus san guad - S-Bahn is a oida Huad" und dem Wagentitel "Die S-Bahn kommt, aber wann?" entstand an dem Wagen eine S-Bahn, Linie 9, nach Wart a Weil. Eine sogenannte "Wartestelle" (statt Haltestelle) mit den entsprechenden Informationen, "kimm i heid net, kimm i morgen" oder auch "Imbiss- und Schlafsackausgabe für Wartende" und "20 oder 10 Minuten Takt?, die S-Bahn fährt taktlos" waren auf dem Wagen angebracht und sorgten für viel Applaus und verständnisvolles Lachen bei den Zuschauern.

Im Februar schloss sich eine Winterwanderung von Ebersberg nach Grafing (und zurück) an. Der März, das Wetter war schon wieder besser, aber windig, ging die Wanderung rund um Freising (Neustift, Wieskirche, Plantage und Weihestephan).

Im April schloss sich eine Wanderung ab Theodorlindenplatz über die Menterschwaige, Grünwald, Isarbrücke,

nach Pullach an. Dabei konnte die Großbaustelle der neuen "Grünwalder Brücke", die jetzt schon befahrbar ist und im Frühsommer 2000 auf den neuen Standort (wo im Moment die alte Brücke abgetragen wird) verschoben werden muss, besichtigt werden.

Im Mai ging es ins Dachauer Hinterland. Ab Station Erdweg ging die Wanderung nach Altomünster, die bei schönem Wetter beim "Maierbräu" beendet wurde.

Im Juni besuchten wir in einem zweitägigen Ausflug unseren ehemaligen Abteilungsleiter-Vertreter, Georg Ried (Mandi), in Buch bei Hengersberg. Am Samstag musste der geplante Frühschoppen im Hochwasserbett der Donau (wegen Hochwasser) ausfallen. Trotz leichtem Regen wurde jedoch die Wanderung zur Donau, mit Besuch der Klosterkirche in Niederalteich und Besichtigung der Hochwassersperrungen durchgeführt. Am Sonntag, nach einer kurzen Anfahrt auf die Rusel, konnten wir eine 1 ½ Stunden Wanderung zum Landshuter Haus (und zurück, insgesamt 3 Stunden) durchführen.

Im Juli musste ein geplanter Termin ausfallen, so dass wir uns Ende Juli, Anfang August auf die Restaurierung des Freisitzes hinter dem Gerätehaus konzentrieren konnten. In mehrtägiger Arbeit wurden die Sparren und Träger des Freisitzes, so weit notwendig, erneuert, befestigt,



verspachtelt und gestrichen, so dass die interne Feier zum 20-jährigen Bestehen des Gerätehauses am 8. August entsprechend gefeiert werden konnte.

Ende August schloss sich noch eine schweißtreibende Wanderung von Wegscheid auf das Brauneck (Florianschütte) an. Im September wurde wegen des Kameradschaftstages der Feuerwehr nur ein Wies'n-Besuch im "Winzerer-Fähndl" durchgeführt.

Im Oktober buchten wir auf dem Motorschiff "Renate II" einen "Sonntagsbrunch" auf der Donau. Für nur 45,- DM (Bahn AG "schönes Wochenende" und Gruppenfahrt auf dem Schiff) konnte von 23 Teilnehmern bei schönstem Wetter (am Anfang nur etwas neblig) die Anreise nach Regensburg angetreten werden. Mit einem individuellen Spaziergang durch Regensburg



(Besichtigung und zeitweilige Teilnahme an der Messe im Dom, zufällige Führung durch einen Historiker in der Altstadt) konnte die Zeit zur Abfahrt des Schiffes überbrückt werden. Mit der "Renate II" ging es über 4 Stunden teils Donau aufwärts und teils Donau abwärts. Ein ausgedehnter Brunch vertrieb uns die Zeit bis zur Rückkehr in den Hafen. Vor allem die Durchfahrt bei den Hebewerken und die

Durchfahrt unter den fast bis zum Sonnendeck reichenden Brücken waren eine Attraktion. Auch der Rückweg zum Bahnhof wurde wieder individuell gelöst, wobei die Besichtigung der Altstadt im Vordergrund stand.

Ende des Monats schloss sich noch ein "Wildessen" im Gasthof Faltermaier am Feringasee an.

Im November trafen wir uns zum Volkstrauertag in der



Pfarrkirche in Oberföhring und anschließend im Gerätehaus der Feuerwehr. Ende November hatten wir nochmals ein Treffen im Gerätehaus, Anlass war, die bisherigen Unternehmungen der „Hacklstegga-Bande“ mit Dias (W. Wehr) und Aufzeichnungen in Bild und Schrift (Schlierf F.) allen unseren Mitwanderern nochmals in Erinnerung zu bringen.

Zum Jahresabschluss traf sich

die Hacklstegga - Bande zur Mittagszeit zu einer „Haferlgucka-Party“ im Orlando.

Auch für das Jahr 2000 sind wieder Wanderungen und andere Unternehmungen im Programm. In jedem Monat ist ein Termin im Gerätehaus und ein Termin als Wanderung, Besichtigung oder dergl. vorgesehen. Damit die geplanten Termine nicht vergessen wer-

den, liegt im Gerätehaus ein eigener Terminkalender auf (schwarzes Brett).

Als Organisator darf ich mich für die zahlreiche Teilnahme 1999 bei den Hacklstegga, für die Unterstützung unserer Gruppe bei der Vorstandschaft und für die weiteren Anregungen bei allen anderen Kameraden, sehr herzlich bedanken.



### Weihnachtsfeier

**A**ls Aperitif Kir Royal, Vorspeise Pfannkuchensuppe mit Greazeig, Hauptgang Rheinischer Sauerbraten mit Rosinen und Mandeln, Blaukraut und Kartoffelknödel oder Schweinebraten mit Blaukraut und Kartoffelknödel und als Nachtisch weißes Schokoladenmousse auf Caramelsauce mit Früchten. So lautete das diesjährige Menü unserer Weihnachtsfeier Ende Dezember. Es gab aber nicht nur kulinarische Höhepunkte an diesem Abend. So spielte die Oberföhringer Stub'nmusi zu weihnachtlichen Geschichten, Ehrungen für langjährige aktive Mitglieder wurden abgehalten, eine reichhaltige Tombola

brachte überraschende Gewinne und als Ausklang wurde wieder ein Theaterstück zum Besten gegeben. Alles in Allem eine großartig gelungene Veranstaltung, bei einem fast ausverkauften Pfarrsaal St. Lorenz.

Für einen Gast ist unsere Weihnachtsfeier eine angenehme Veranstaltung, für die aktiven Mitglieder unserer Abteilung ist es vorweihnachtlicher Dauerstress. Die Vorbereitungszeit beginnt für die Theatercrew bereits Anfang Oktober mit Ideensuche und Proben, kurz vor der Aufführung trifft man sich fast täglich. Die Woche vor der Feier ist dann für alle ziemlich arbeitsintensiv und das Wochenende

steht dann endgültig nur noch im Zeichen von Vorbereitungen: Aufbau, die Feier selbst, und der Abbau. Das größte Arbeitspensum am Abend selbst legen das Küchenteam und die Bedienungen aufs Parkett. Die Bedienungen sind ausschließlich aktive Feuerwehrmänner, und das Küchenpersonal besteht aus dem Freundeskreis unserer Kameraden, genau so wie der Koch selbst. Auch Passive und Ehrenmitglieder beteiligen sich an den Vorbereitungen und nehmen uns einen großen Anteil der Arbeit ab.

Allen Beteiligten, auch den nicht erwähnten, ein großes Dankeschön für ihre Arbeit.

## Hallenfußballturnier der Abteilung Riem

**A**nlässlich ihrer 125. Gründungsfeier veranstaltete die FFW Riem ein Hallenfußballturnier.

Es beteiligten sich neben dem Veranstalter der Turnverein Dornach - Riem und die Frei-

willigen Feuerwehren aus Dornach und Oberföhring.

Die Oberföhringer Balltreter kämpften sich bravourös bis ins Finale vor. Dort war ihr Final-Partner die Feuerwehr aus Riem. Als großzügigem Gast

wurde dem Jubilar der Turniersieg mit 3:4 Toren überlassen, da ein paar Monate vorher auf dem grünen Rasen der Sieg an die Oberföhringer gegangen war, wobei dessen Ergebnis verschwiegen wird.

## Vereinsschießen

**W**as den Aktiven der Schützenvereine das Oktoberfestschießen ist, ist den Oberföhringer Vereinen ihr Vereinsschießen, veranstaltet von der Schützengemeinschaft Oberföhring - Priel.

Gleich im Anschluss an das Oktoberfest startet das Oberföhringer Vereinsschießen. Die Oberföhringer Feuerwehr eröffnete, fast traditionell, am Montag, 11. Oktober 1999, das Schießen. Wir waren mit einer Damen- und einer Herrenmannschaft angetreten.

Im Schützenstüberl saß man gemütlich beisammen, diskutierte über dieses und frozelte über jenes. Wurde ein Schütze nach Abgabe seiner Schüsse um sein Ergebnis befragt, bekam man entweder ein Achselzucken oder als Antwort, "Ich brauch eine neue Brille", "Das nächste Mal geh ich ins Trainingslager!", "Beim samstäglichen Nachschießen (bis

vor zwei Jahren noch möglich) war ich immer besser". Oder: "Nächstes Jahr nehm ich ein Kurvengewehr", waren die druckreifen Aussagen.

Beim Schützenball am 23. Oktober 1999 ging das Grubeln bei Manchem weiter, denn als die Einzelpreise verteilt wurden, hier zählen nur die erzielten Zehner und deren Treffergenauigkeit, gemessen vom Zentrum aus, waren die Feuerwehler nur vereinzelt im Hinterfeld vertreten. Unsere Damen erkämpften sich den undankbaren 4. Platz.

Bei den Herren erhellten sich schön langsam die Gesichter, als bereits der SPD als dritter Sieger ein Pokal überreicht worden war und die Feuerwehr immer noch nicht aufgerufen wurde. Es wurde mit dem 2. Platz gerechnet, da die Schützen der Bayrischen Volksbühne Watzmann bei der Einzelwertung ziemlich abgeräumt hatten.

Doch dann platzte die Bombe.

Es gab zwei Teams mit gleicher Punktzahl und somit zwei 1. Sieger. Lediglich bei der Größe des Pokals musste der Veranstalter eine schwierige Entscheidung treffen, wer bekommt den großen und wer bekommt den etwas kleineren Pokal. Hierzu wurden die Einzelergebnisse herangezogen. Die ersten beiden Schützen der Bayrischen Volksbühne Watzmann und der Feuerwehr erzielten jeweils 80 bzw. 79 Ringe. Beim dritten Pärchen hatte die Feuerwehr mit 79 gegenüber 78 Ringen mit einem Ring Kimme und Korn vorne und konnte somit den größeren Pokal, der genau den Inhalt einer Sektflasche fasste, in Empfang nehmen.

Ebenfalls konnte nach 10-jähriger Pause der Wanderpokal, der jährlich neu ausgeschossen wird, wieder von einem Feuerwehler in Empfang genommen werden. Der Verlauf des Abends war somit gerettet und der Pokal wurde nicht leer.

### Sau vom Stangerl Kameradschaftstag 1999

In diesem Jahr war wieder ein in eine „Heimatveranstaltung“ angesagt, da wir im letzten Jahr mit dem Bus unterwegs waren. Nachdem die Bauarbeiten im Gerätehaus noch nicht beendet waren und das Ende auch noch nicht abzusehen war, taten sich im Vorfeld ein paar Probleme auf.

Wo sind ca. 100 Personen unterzubringen, was liegt einigermaßen in der Nähe und ist gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen? Wo ist Platz genug für etwas Rahmenprogramm, unabhängig von der Wetterlage?

Nach einer kurzen Anfrage bei unserem aktiven Mitglied Mart (Martin Wiesheu), sagte dieser sofort zu und löste gleich unser nächstes Problem: was machen wir zum Essen? Seine Idee eine Sau zu grillen gefiel uns sofort und auf seinen Vorschlag hin: „Ihr zahlt's de Sau, den Rest vom Ess'n übernehm i“ konnten wir nicht widersprechen. Die Vorbereitungen liefen um 7:00 Uhr morgens an. Die Sau in den Grill schieben, damit sie gegen 19:00 Uhr durch ist. Um 10:00 Uhr Treffpunkt zum Aufbauen der Tische und Bänke, Kartoffelschälen, Dekoration aufbauen usw.

Für einen Unkostenbeitrag von DM 20.- pro Person (Kaffee, Kuchen, Getränke, Essen, Musik inklusive) starteten wir unseren Kameradschaftstag um 16:00 Uhr.

Damit es uns allen nicht zu langweilig wurde, fand als Rahmenprogramm noch ein



Sau vorher.... und nachher...

bayrischer Siebenkampf statt. In Zweierteams mussten die nicht allzu ernst gemeinten Aufgaben: Holzsplit aufeinander stellen, Strohballenweitwurf, Maßkrug halten, Mais schälen, Kartoffeln schälen, Hufeisen werfen und Nageln bewältigt werden. Das Interesse an dieser Gaudi war größer als wir gedacht hatten und den Teilnehmern (egal ob groß oder klein) hat's sichtlich Spaß gemacht. Die Zeit verflieg wie im Nu, die Sau war durch und der Siebenkampf ging fließend in einen Einzelkampf mit dem hervorragenden Schweinefleisch und den Beilagen über. Kurz nach dem Essen dann noch die Preisverteilung des Siebenkampfes. Zu gewinnen gab's ja nicht viel (der Spaß sollte im Vordergrund stehen).



Klein und Groß beim Maßkrugstemmen

Die ersten zwei Plätze wurden von Martin und Franz Wiesheu belegt. Der Heimvorteil lag



klar auf der Hand, und so wurden Franz und Martin kurzerhand disqualifiziert. Den stolzen Gewinnern konnten ein paar Flaschen Sekt überreicht werden. Der Franz spielte danach noch mit seiner Quetsch'n auf und so saßen viele noch bis in den späten Abend gemütlich zusammen.

Einen herzlichen Dank noch mal an die Familie Martin Wiesheu, ohne deren großzügige Unterstützung wir sicherlich vor größeren Problemen gestanden hätten!

Dank auch an die Hacklstegga die uns beim Auf- und Abbau tatkräftig geholfen haben.

Auf Grund des hohen Zulaufes, der niedrigen Kosten und der guten Stimmung stellt sich die Frage, ob wir in Zukunft nicht wieder in großer Runde unseren Kameradschaftstag zu Hause feiern, oder nur 50 Mitglieder für viel Geld mit einem Bus einen Ausflug machen?

Oda vos moants ihr ?



**Protokollbuchauszug**

**Ein Blick in die Vereinsgeschichte**

**Was geschah vor ...**

**100 Jahren**

Auf Seite 15 unseres Protokollbuches finden wir folgenden Eintrag:

„Beschluss“

Heute, den 3. Dezember wurde Wahl eines neuen Kommandanten vorgenommen weil Joh. Hönigschmid als vorheriger Kommandant heute, den 3ten Dezember 1899 abdankte. Die Wahl fiel auf Jos. Burkhart, welcher dieselbe auch angenommen hat. Als Standardenträger wurde Josef Brandt gewählt. Der Feuerwehrball mit Christbaumfeier wird am Sonntag nach Heilig Dreikönig gehalten. Eintritt wie früher, Nichtmitglieder 1 Mark,

Damen 50 Pfennig, Mitglieder frei. Oberföhring, 3. Dez. 1899

Burkhart Commandant  
Welsch Vorstand  
Schüßler Schriftführer

**70 Jahren**

Am 24.3.1929 besuchte die Abteilung X (Oberföhring) sämtliche Kneipwarte der freiwilligen Feuerwehr Münchens. Treffpunkt war St. Emmeran. Zur Erläuterung: Das Amt des Kneipwartes wurde im dritten Reich abgeschafft (seit 1962 in Oberföhring in Vergnügungsleiter umbenannt).

**60 Jahren**

Am 18. April 1939: Politischer Schulungsabend von 20:00 bis 23:00 Uhr in der Gaststätte Grüntal. Anwesend waren die Hauptbrandmeister Bichler und Eichner. Hauptbrandmeister Eichner führte den Film "Schauübung auf Herrenchiemsee" und Lichtbilder vom Erholungsheim Reichenhall vor. Unser Zug trat mit 1/2/14, Unterföhring, das

eingeladen war, mit 12 Mann, an.

1. September 1939: Aufruf des Sicherheits- und Hilfsdienstes München, früh 6:45 Uhr, anlässlich des Beginns der Kampfhandlungen in Polen. Eingezogen wurden 18 Mann, in verschiedene Lösch- und Halblöschzüge eingeteilt bzw. auf Reserve gestellt. Zum Heeresdienst mussten 5 Mann einrücken. Der 2. Weltkrieg hatte begonnen!

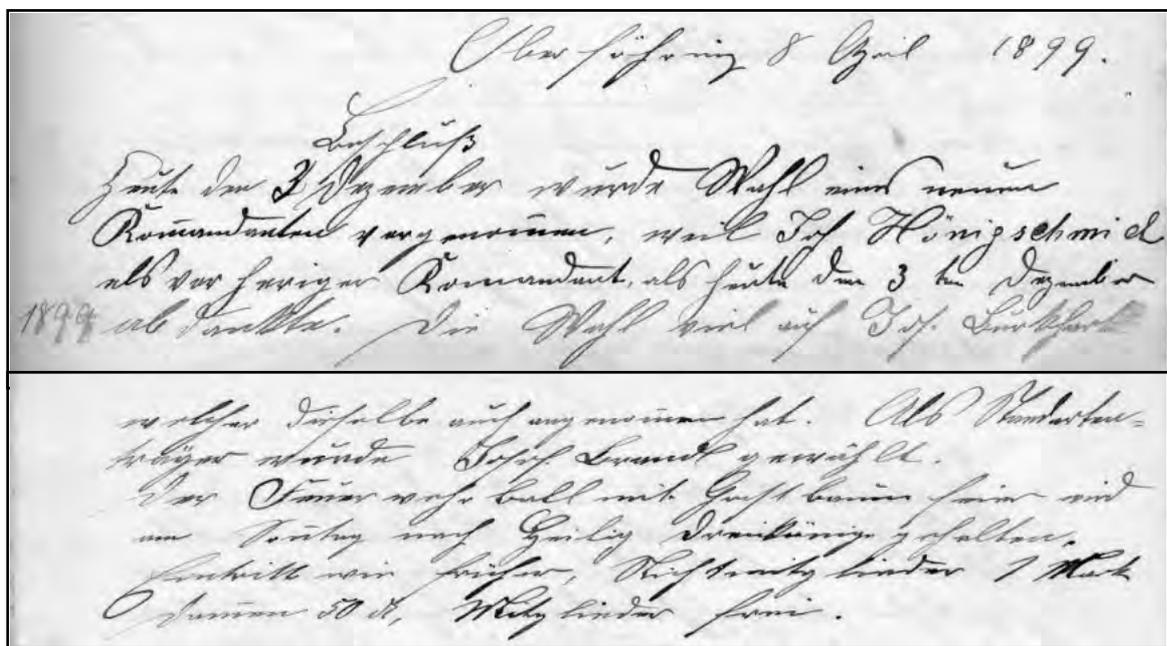
**40 Jahren**

Eine im Jahre 1959 durchgeführte, großangelegte Werbeaktion erbrachte einen beachtlichen Erfolg. Erfreuliches Fazit: 91 neue fördernde Mitglieder ließen sich aufnehmen. Am 5. Dezember 1959 wurde die Gaststätte „Freisinger Hof“ einstimmig zum Vereinslokal gewählt.

**30 Jahren**

Am 7. und 8. Juni 1969 fand ein Kameradschaftsausflug auf die Florianshütte am Brauneck statt.

Protokollbuchauszug 1899



## Schmunzelecke

# P

## utziger Straße

Wie allgemein bekannt ist verliert der Stellvertreter des Oberföhringer Feuerwehr-Chefs, Jochen Steffek nämlich, regelmäßig seine Schlüssel. Als es einigen seiner Kollegen irgendwann langweilig wurde, ihm immer bei der Suche nach seinen Schlüsseln zu helfen, wurde es ihm selbst langweilig, diese dauernd zu verlieren. Nun würde man normalerweise seine Gedanken ordnen, auf dass so etwas nicht noch mal vorkomme.

Aber weit gefehlt: Jochens Verhaltensänderung beschränkte sich lediglich auf den zu verlierenden Gegenstand. So besorgte er sich eines Tages zusätzlich zu seinem Oberföhringer Piepser noch jeweils ein Exemplar aus Riem und Trudering, was den Nebeneffekt hatte, dass er sein marodes Oberföhringer Alarmkonto mit Fremdalamen aufpolieren konnte. Nun ging es an die Arbeit: Noch bevor einer der Piepser "Piep" machen konnte, war er bereits verloren. Überglücklich ging er wieder wie gewohnt auf die Suche und wie üblich fand er nichts. Mit wachsender Begeisterung schaltete er seine von der dauernden Sucherei genervten Kollegen ein, die sich ebenfalls um ein Auffinden bemühten und ebenfalls nichts fanden. Es kam, wie es in solchen Fällen zur Gewohnheit wurde:



Irgendwann kam die große Überraschung. So lenkte der Zufall nämlich Jochens Auto mit den Reifen genau über den verlorenen Piepser. Glücklicherweise war dieser nicht nachtragend und funktionierte auch danach noch einwandfrei. Gerüchte, wonach nicht der Zufall, sondern der Jochen selbst zu diesem Zeitpunkt das Auto gesteuert habe, dementierte dieser aber vergeblich.

# F

## lughafen München

Es war ein friedlicher verschneiter Tag in Michi Schillingers Leben als Flughafen-Feuerwehrmann. Die Vögelchen zwitscherten fröhlich und der Michi saß einmal nicht in seiner Einsatzzentrale sondern er sollte heute eines der schönen großen roten Autos fahren, die unten in der Halle standen. Mitten in der Nacht zerreißt jäh die Alarmsirene seine lieblichen Träume. Das Sandmännchen war gerade eine Stunde fort, da blickt er aufgeschreckt auf seinen We-

cker: 4 Uhr früh! Sollte es in der Flugzeughalle denn wirklich brennen? Nein. Kurz nachdem man dort angekommen war merkte man, dass es ein Fehlalarm war. Schnell waren alle von Michi's Kollegen wieder in ihren warmen Betten. Nur nicht unser Michi. Er saß in seinem großen roten Feuerwehrauto und wollte auch zurückfahren. Michi legte den Gang ein und nahm seinen Fuß langsam vom Kupplungspedal, aber nichts geschah. Er probierte es wieder und wieder, doch sein Auto blieb auf dem Fleck. So ging es fünf Minuten lang. Danach kam ihm plötzlich die großartige Eingebung, die Feststellbremse des Fahrzeuges zu lösen und, oh Wunder, sein Feuerwehrauto fuhr los! Und so kam der Michi als einziger etwas verspätet wieder zurück in seine Wache. Den Grund seiner Verspätung versuchte er natürlich mit allerlei Ausreden zu verbergen, aber Oberföhringer Spione erfahren einfach alles.

# M

## uspillstraße

Eines Tages machte sich der ehemalige Oberföhringer Feuerwehrkommandant Willibald Wehr auf den Weg, um das Wandbild im Feuerwehrtüberl zu restaurieren. Die verhängnisvolle Wahl des Verkehrsmittels fiel auf das Fahrrad. Das Unglück nahm seinen Lauf, als sein Beutel mit den Malutensilien, der am Lenker hing, zuerst ins Wanken und daraufhin ins Vorderrad geriet. Wie

gemeinhin üblich reagierte auch sein Fahrrad in solch einer Situation mit dem Verlust der Fahrstabilität. Als Folge davon lag unser früherer Chef mit einem 8-er, 3 kaputten Speichen und dem übrigen Fahrrad auf der Straße. In diesem Zusammenhang wies der ADAC in einem offenen Brief an den Bundesverkehrsminister auf die Notwendigkeit eines Gesetzes hin, das bei Fahrradfahrern bis zum 6. und ab dem 60. Lebensjahr die Verwendung von Stützrädern zwingend vorschreibt.

**I**talien

Um sich von seinen Alltags-Strapazen zu erholen, beschließt Thomas Linhard eines Tages mit dem Auto nach Italien in den Urlaub zu fahren. Dummerweise liegt nun aber zwischen hier und dort eine Straße, für deren Befahren man Geld, nämlich eine sogenannte Maut-Gebühr, bezahlen muss. Dies geht folgendermaßen vonstatten: Man kauft eine Karte und schiebt diese in den Automaten vor der Schranke. Daraufhin öffnet sich diese und man fährt durch. Ganz einfach – eigentlich. In seiner Eigenschaft als Feuerwehrmann von Welt weiß der Tommy natürlich um die Verfahrensweise Bescheid und schiebt die zuvor gekaufte Karte in besagten Automaten. Der Fall, mit dem keiner gerechnet hat, tritt ein: Der Automat piept, die Karte

kommt wieder heraus und die Schranke bleibt zu. Völlig verblüfft schiebt er die Karte wieder hinein, woraufhin sich das eben Geschehene wiederholt. Wegen der offensichtlichen Unfähigkeit italienischer Automaten-Hersteller aufgebracht, schiebt er die Karte immer wieder hinein, auf dass es immer wieder piept, irgendeinem in der Nähe das Gepiepe auf die Nerven geht und dieser ihm endlich zum Passieren der Schranke verhilft. Wie gedacht, so geschehen. Alarmiert durch das ständige Piepen eilt jemand herbei. Er



nimmt Tommys Karte, dreht diese um und schiebt sie andersherum in den Automaten. Die Schranke geht auf. Ob Tommys Aktion zum Umdenken bei den italienischen Automaten-Herstellern zu Gunsten einer idiotensicheren Automaten-Bauweise geführt hat, ist nicht bekannt.

**G**erätehaus Oberföhring

Um dem Faschingszug zum

20 jährigen Jubiläum einen gebührenden Höhepunkt zu verleihen, machte sich in diesem Jahr die Hacklsteggabande daran einen Faschingswagen zu kreieren. Als Thema wurde die Misere beim MVV ausgewählt und auch sodann verwirklicht. Auf beiden Seiten des Wagens sollte eine S-Bahn in einem Bahnhof abgebildet werden. Nachdem in einem Buch ein passender Zug gefunden wurde, konnten die groben Umrisse aufgemalt werden. Für die einzelnen Details wie Fenster, Stromabnehmer, Pflaster des Bahnsteigs, usw. nahmen sich die Kameraden Fritz Schlierf und August Kästle sen. einen ganzen Tag Zeit. Sie bemaßten beide Wände in mühseliger Kleinarbeit mit feinsten Bleistiftstrichen, um alles peinlichst genau für die Reinzeichnung, die "Hauptzeichner" Willi Wehr vornehmen sollte, vorzubereiten. Am Tag darauf, beide pausierten heute beim Erstellen des Wagens, kam Willibald Wehr ins Gerätehaus, um weiter am Objekt zu arbeiten. Er wusste nichts von der Arbeit der beiden und übersah die feinen Bleistiftstriche auf den Wänden. Durch sein geschultes und beruflich vorbelastetes Auge befand er, dass beide Wände in der Grundfarbe noch nicht kräftig genug waren und fing sofort an diese nochmals zu streichen. Einen Tag später trafen sich nun alle drei am Faschingswagen wieder und es kam zur großen Überraschung für die beiden Stricherlzieher. Alle Maße und vorgezeichneten Konturen waren einfach überstrichen worden und nicht mehr zu sehen, alle anstrengende Arbeit war total umsonst. Der Faschings-

# Bericht der Feuerwehr

## Freiwillige Feuerwehr München, Abteilung Oberföhring

**Gerätehäuser: Muspillstraße 25      81925 München      Tel: 9574438**  
**Ostpreußenstraße 188      81927 München      Fax: 95959401**

### Abteilungsführung

<b>Abteilungsführer:</b>	Eduard Hierl
<b>Stellvertreter:</b>	Jochen Steffek
<b>Dienstgrade:</b>	Geltermair Herbert Schillinger Michael jun. Wehr Christof Wehr Markus
<b>Atemschutzbeauftragter:</b>	Backer Thomas
<b>Gerätewart:</b>	Jansen Thomas

### Mannschaftsaufbau

<b>1 Feuerwehrmannwärter</b>	<b>männer</b>	
Güttler Dominik		
<b>3 Feuerwehrmänner</b>		Backer Thomas Kunz Bernhard Linhard Thomas Rost Werner Schlierf Robert Schroll Bernhard Weber Andreas Wiesheu Franz Wiesheu Martin
Jacobs Werner Lauer Markus Werner Bastian		
<b>13 Oberfeuerwehrmänner</b>		
Bosbach Axel Brannekämper Robert Höfler Andreas Jansen Thomas Meyer Thomas Obermeier Thomas Perau Stefan Rosner Alexander Saling Peter Schmidt Florian Selz Raimund Stärkl Christoph Stärkl Roman	<b>1 Löschmeister</b>	Wehr Christof
	<b>3 Oberlöschmeister</b>	Geltermair Herbert Schillinger Michael jun. Steffek Jochen
	<b>1 Hauptlöschmeister</b>	Wehr Markus
	<b>1 Brandmeister</b>	Hierl Edi

**Gesamtstärke: 32 Mann**    9 Hauptfeuerwehr-

**Beförderungen**

Beförderungen werden auch bei der Freiwilligen Feuerwehr München, Abteilung Oberföhring, nicht als "Regelbeförderung", sondern auf Grund des Ausbildungsstandes, der Eignung und nicht zuletzt der Leistung ausgesprochen. Wenn es bei uns dafür zwar keine finanzielle Auswirkung hat, so ist eine Beförderung als Anerkennung und weiterer Leistungsansporn für dieses Ehrenamt anzusehen. Die Beförderungen werden bei der Abteilung Oberföhring meist zur Weihnachtsfeier oder am Florianstag vorgenommen. Grund ist, den betroffenen Kameraden den Dank der Abteilungsführung und der Münchner Feuerwehr für ihre Tätigkeit in der Öffentlichkeit zu zeigen.

**Im Jahr 1999 wurde befördert:**

vom Feuerwehrmannwärter zum Feuerwehrmann: Werner Bastian

**Ehrungen**

Für 30 Jahre aktive Dienstzeit	Schillinger Michael jun.
Für 20 Jahre aktive Dienstzeit	Schroll Bernhard
	Wehr Markus
	Wiesheu Franz
Für 10 Jahre aktive Dienstzeit	Obermeier Thomas

**Bayerisches Leistungsabzeichen**

Stufe	I Bronze	II Silber	III/1 Vorstufe Gold	III/2 Gold	III/3 Gold/blau	III/4 Gold/grün	III/5 Gold/rot
<b>Mann</b>	<b>32</b>	<b>27</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>13</b>	<b>13</b>

**Leistungsabzeichen Technische Hilfe**

Stufe	I Bronze	II Silber	III Gold
<b>Mann</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Lehrgänge**

**An den Feuerweherschulen wurden folgende Lehrgänge besucht:**

Strahlenschutzwiederholung	Hierl Eduard
Fortbildung für Gruppenführer	Höfler Andreas
AGAM Führerscheinklasse II	Höfler Andreas
Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen	Höfler Andreas
Truppmann Grundlehrgang	Werner Bastian

## JUGENDFEUERWEHR – Was'n das?

**W**ie Sie ja sicherlich wissen, sind wir von der Oberförhringer Feuerwehr immer schnell, wenn es darum geht, dem Bürger in Notsituationen zu helfen. Diese Schnelligkeit fehlte in den letzten Jahren allerdings in Nebensächlichkeiten, wie zum Beispiel der Erstellung des zwei-(!)jährigen (Zwei-) Jahresberichtes. Eine Analyse dieses Missstandes erbrachte die Erkenntnis über ein erhöhtes Durchschnittsalter in der Personalstruktur. Damit Sie künftig nicht so lange auf Ihren Jahresbericht warten müssen,

überlegte man sich eine Lösung für oben genannte Problematik und bald wusste man: Eine Jugendgruppe muss her! Gesagt, getan. Es wurde ein dreiköpfiges Team zusammengestellt, das für den Betrieb der Jugendgruppe zuständig sein sollte, und es wurden Einberufungsbescheide an die 14- bis 18-jährigen Jugendlichen in unserem Ausrückbereich verschickt (Erfolgsquote etwa 0,5 %). Dies förderte dann insgesamt 8 Mitglieder der Jugendgruppe Oberförhring zutage, und man konnte beginnen, die Jugendlichen altersgerecht auf ihren

zukünftigen aktiven Dienst bei der Oberförhringer Feuerwehr vorzubereiten. Dazu gehört zum Beispiel die Ausbildung in grundlegenden Bereichen des Tätigkeitsfeldes eines Feuerwehrmannes/einer Feuerwehrfrau (ein Mädels ist auch dabei). Was natürlich nicht zu kurz kommen darf, ist der Spaß an der Sache. Das Bild



von links: Lars Lieb, Konrad Blamberger, Felix Schiffner, Peter v. Forstner, darunter mit dem Heft in der Hand: Markus Lauer, Florian Kössler, dahinter (erkennbar an den zwei Fingern) Lukas Rauen, Jenny Schmaus, Alexander Pichler und, erkennbar an dem baumelnden Ausweis – nein, nicht der Sicherheitschef vom Flughafen! – Werner Jacobs.

zeigt die gesamte Mannschaft der Jugendgruppe und zwei der drei Betreuer (der dritte hält gerade die Kamera) sowie das Dienstfahrzeug der Oberförhringer Jugendfeuerwehr (davon weiß die Flughafenfeuerwehr allerdings noch nichts ...). Nun mal Scherz beiseite: Fast vergangen sind die Zeiten, in denen sich die Freiwilligen Feuerwehren unseres Landes nicht um ihren personellen Fortbestand kümmern mussten. Denn mittlerweile ist neben traditionellen Institutionen, zu denen die Freiwillige Feuerwehr nun einmal gehört, ein vielfältiges Angebot von

neuen Freizeitbeschäftigungen, sei es nun sportlich oder kulturell, getreten, das aufgrund seiner Attraktivität von vielen Bürgern wahrgenommen wird. Diesen Hobbys, dienen sie nun der Entspannung, der körperlichen Fitness oder einfach nur dem Spaß, kann die Feuerwehr vermeintlich nur wenig entgegensetzen,

muss man doch viel Zeit für Aus- und Fortbildung opfern. Und die Rettung von schwerstverletzten Menschen aus Autowracks nach Verkehrsunfällen ist auch nicht das, was man eigentlich als "Spaß" bezeichnen kann. Weiterhin ist es heute, im Zeitalter der

Technisierung und Rationalisierung, vielfach notwendig, sich mehr für seinen Beruf zu engagieren als früher. Da bleibt meist wenig Zeit für aufwendige Freizeitaktivitäten. So musste man sich in den Freiwilligen Feuerwehren Gedanken machen, wie man künftig dafür Sorge tragen kann, genug Nachwuchs zu motivieren, in den aktiven Dienst einzutreten, damit man nach wie vor seine umfangreichen Aufgaben erfüllen kann. Diese Entwicklung hat auch vor uns, der Oberförhringer Feuerwehr, nicht Halt gemacht. Wie in vielen anderen Stadtteilen, Städ-

ten und Gemeinden haben wir eine Feuerwehr-Jugendgruppe gegründet, die nun seit September letzten Jahres Jugendliche ab 14 Jahren für die Feu-

erwehr zu interessieren versucht und diese dann Schritt für Schritt unter Beachtung des wichtigen Spaßfaktors an ihre späteren Aufgaben in der

Feuerwehr heranführt.

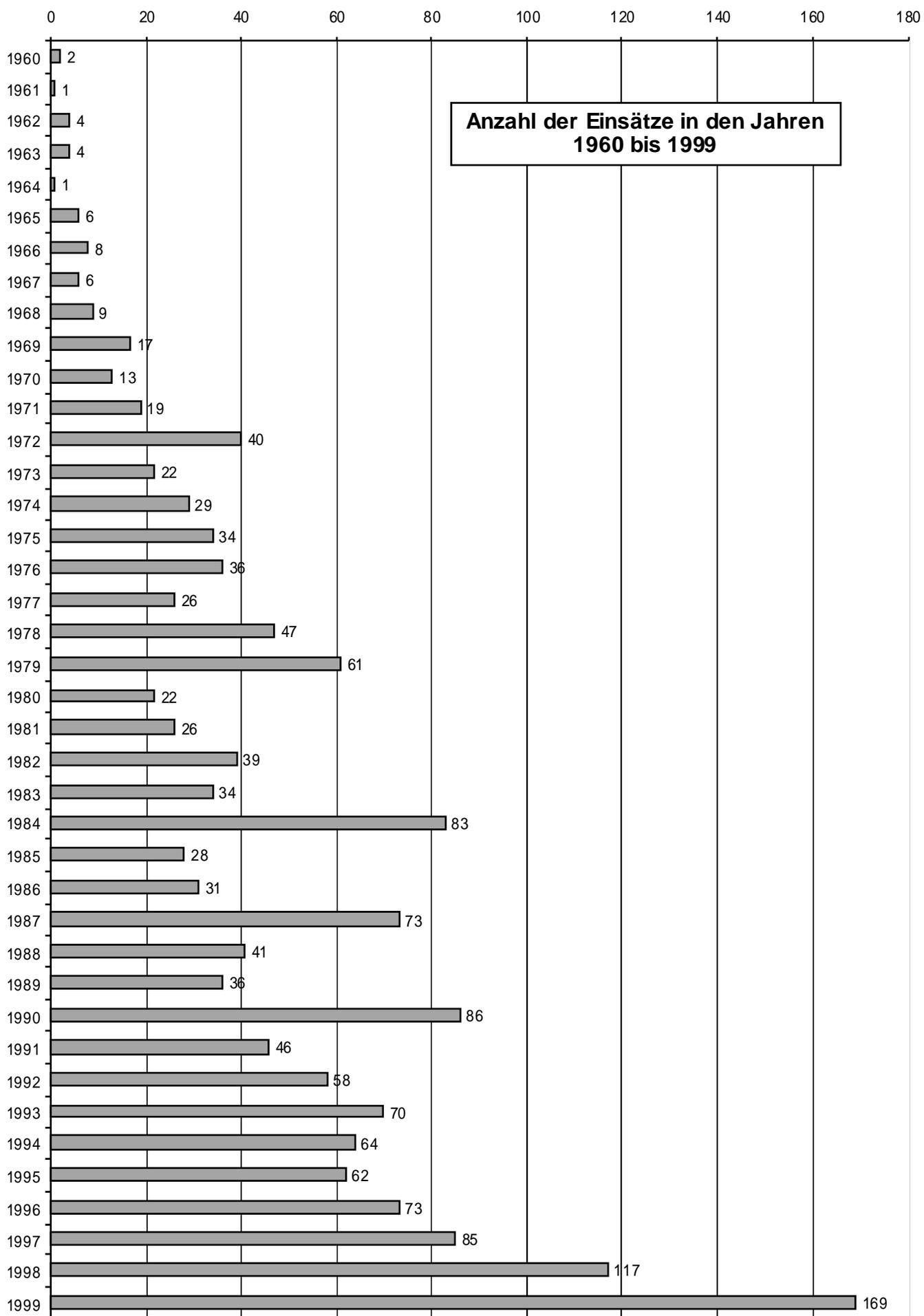
### Werbung für den Nachwuchs

An dieser Stelle möchten wir noch auf eine Werbeaktion der Jugendfeuerwehr aufmerksam machen, die auch von unserem Verein 1999 unterstützt wurde. Sollten Sie interessierte Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren kennen, so sprechen Sie uns bitte an, oder wenden sich an die unten angegebene Telefonnummer. Jugendgruppen existieren im ganzen Stadtgebiet, speziell der Münchner Osten sucht Nachwuchs, wir vermitteln gerne weiter.

Wer rettet einmal  
an seiner  
Seite  
Leben?  
... DU!

**FREIWILLIGE  
FEUERWEHR  
MÜNCHEN**

Willst Du Verantwortung übernehmen?  
> In der Jugendfeuerwehr ab 14 Jahre  
> ab 16 Jahren im Einsatzdienst  
Wenn Du mehr wissen willst  
Tel.: 23 53 33 91 (Geschäftsstelle der  
Freiwilligen Feuerwehr München)



## Einsätze

Im Jahr 1999 wurde die Abteilung Oberföhring zu insgesamt 169 Einsätzen alarmiert.

An dieser Stelle auf jeden Einsatz einzugehen würde den Rahmen dieses Jahresberichtes sprengen, daher werden hier nur einige der nicht alltäglichen Einsätze näher beschreiben.

### Oberföhringer Straße

Am 17.3. um 19:48 Uhr Zimmerbrand in der Oberföhringer Straße. Vermutlich durch einen eingeschalteten E-Herd waren Gegenstände und Mobiliar in einer Wohnung in Brand geraten. Ein PA-Trupp von uns drang über die Steckleiter in die Wohnung ein und löschte mit einem C-Rohr das Feuer. Der Wohnungsinhaber wurde in der Wohnung mitten im Brandrauch teilnahmslos stehend vorgefunden und sofort ins Freie gebracht, wo er von der Rettungswagenbesatzung versorgt wurde.

### Arabellastraße

Wir fahren jedes Jahr zu vielen Feuermeldungen, ausgelöst durch Störungen in Brandmeldeanlagen, böswillig betätigten Feuermeldern u.s.w.. Was uns jedoch auch völlig Anderes erwarten kann, wenn ein Feuermelder ausgelöst wird, mussten wir am 24.4. auf der Fahrt zu einer Feuermeldung in der Arabellastraße erfahren. An der Einsatzstelle angekommen erwartete uns kein Feuer oder eine Fehlauflösung, sondern eine Person war in selbstmörderischer Absicht ca. 1 Min. vor unserer Ankunft aus dem 7. OG. des Arabellahauses gesprungen. Ein Passant, der die Person auf einem Fenstersims stehen sah, hatte den Feuermelder gedrückt, in der Hoffnung die Feuerwehr kann rechtzeitig das

Unglück verhindern. Leider konnte der Notarzt nur noch den Tod feststellen.

### Freisinger Landstraße

Am 10.9.99 gegen 17:00 Uhr wurde aus dem Biergarten einer Sportgaststätte in der Freisinger Landstraße ein 8-jähriges Mädchen vermisst. Von der Polizei wurde bis in die Dunkelheit ohne Erfolg nach dem Mädchen gesucht. Am 11.9. wurde dann mit einem Großaufgebot von Kräften der Polizei, der Rettungshundestaffel Oberbayern und der Feuerwehr das Gelände des Englischen Gartens und der Isarauen vom Aumeister bis nach Großlappen beiderseits der Isar abgesucht. Gegen 17:00 Uhr wurde die Suche ergebnislos abgebrochen. Drei Tage nach der Suche wurde das Mädchen leider tot aus einem Bach am Garching Atommeiler geborgen.

### Isarring

Einsatz bei einem Verkehrsunfall am 4.11. um 12.53 Uhr am Isarring. Ein PKW war, vermutlich mit voller Geschwindigkeit, auf der linken Fahrspur unter eine Hebebühne, die Wartungsarbeiten an der Straßenbeleuchtung durch-

föhrte, gefahren. Im Fahrzeug waren 4 Personen, darunter ein Kind. Der Rettungsdienst übernahm die Versorgung von zwei Erwachsenen und dem Kind. Eine Frau war schwer eingeklemmt und wurde von der Berufsfeuerwehr und uns versorgt und betreut. Die Befreiung der Frau gestaltete sich äusserst schwierig, da sich der PKW bis zur Windschutzscheibe unter die Hebebühne gebohrt hatte und der Auslegerarm des Arbeitsgeräts sich im Fahrerraum des Fahrzeugs befand. Mit Hebekissen und dem Einsatz eines Feuerwehrkrans gelang es schließlich nach etwa 25 Min. die Beifahrerin zu befreien; sie wurde daraufhin mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen.

### HKW Nord

Die Abteilung Oberföhring wurde am 14.11. zu einem weiteren ungewöhnlichen Einsatz ins Heizkraftwerk Nord gerufen. Ein Versorgungsrohr der Fernheizung war in der Schönstraße (Untergiesing) geplatzt, somit ist in Teilen Obergiesings und Perlachs mit dem Krankenhaus Neuperlach die Heizung und Warmwasserversorgung ausgefallen. Von den Feuerwehren der Stadt



Isarring

und des Landkreises München wurde mit sämtlichen verfügbaren Tanklöschfahrzeugen von den Heizkraftwerken Nord und Süd ionisiertes Wasser zum Heizkraftwerk Perlach gefahren. Mit am Einsatz waren auch Fahrzeuge der Flughafenfeuerwehr München, der Fliegerhorstfeuerwehr Erding, Versorgungsfahrzeuge von mehreren Umlandgemeinden und sogar einige Bier-tankfahrzeuge der Spatenbrauerei beteiligt. Mit dem ionisierten Wasser (ca. 400 000 l) wurde die Fernheizungsleitung nach Untergiesing wieder gefüllt und der Heizungskreislauf wieder geschlossen. Nach etwa 12 Stunden waren alle Haushalte wieder mit Heizung und Warmwasser versorgt.

### Daphnestraße

Am 15.11. um 3.51 Uhr wurden

wir zu einem Zimmerbrand in die Daphnestraße alarmiert. An der Einsatzstelle, zeitgleich mit der FW 8 angekommen, sahen wir offene Flammen aus einem Fenster eines Appartementhauses schlagen. Zahlreiche Personen standen auf Balkonen und hinter Fenstern und schrien um Hilfe. Von uns wurden insgesamt 8 bewusste Personen aus dem 2. und 5. Stock gerettet, eine weitere über die Steckleiter und mehrere mittels Fluchthauben in Sicherheit gebracht. Nach der Personenrettung wurden mehrere Stockwerke des völlig verqualmten Gebäudes von uns nach weiteren Personen abgesehen.

Ein Kamerad erlitt bei der Rettung der Bewohner eine Rauchvergiftung und musste vom Notarzt versorgt werden.

Um 6:42 Uhr rückten wir mit einer total erschöpften und angesichts dieser Tragödie äußerst

schweigsamen Mannschaft im Gerätehaus ein.

Bei dem Einsatz fanden 4 Personen den Tod, weitere 4 waren eine Woche nach dem Brand noch im Krankenhaus, über deren hoffentliche Genesung ist uns leider nichts Weiteres bekannt.

### 25. und 26.12 Sturmeinsätze

Am Nachmittag des 25.12. wütete ein Jahrhundertsturm über Frankreich und der gesamten Bundesrepublik Deutschland hinweg. Die Abteilung Oberföhring fuhr am 25. und 26.12. insgesamt 36 Sturmeinsätze, bei denen umgestürzte Bäume beseitigt und Dächer notdürftig wieder repariert wurden.

### 31.12.99 Millenniumsnacht

In der Millenniumsnacht von 22:00 Uhr bis 3:00 Uhr wurden von der gesamten Freiwilligen Feuerwehr die Gerätehäuser und mindestens ein Fahrzeug besetzt. Für unsere Abteilung brachte dieser Bereitschaftsdienst den letzten Einsatz dieses Jahres. Um 23:08 Uhr wurden wir zu einem Zimmerbrand in der Elektrastraße gerufen. Auf der Anfahrt war bereits im 12. OG ein Feuer zu sehen. Der Aufbau einer Schlauchleitung zum Gebäude wurde von einem privatem Filmteam, das Aufnahmen von Feuerwehrereinsätzen für Fernsehanstalten machte, gefilmt. Das Feuer wurde von unserem PA-Trupp mit einem C-Rohr gelöscht. Mit der inzwischen eingetroffenen Berufsfeuerwehr war ein weiteres Filmteam vom Bayerischen Rundfunk gekommen, das Aufnahmen vom teilweise verbranntem Balkon und dem Wohnzimmer machte. Um genau 23:55 Uhr war das Feuer gelöscht und wir konnten einen einzigartigen Blick auf das Millenniumsfeuerwerk über die gesamte Silhouette der Stadt werfen, bevor es um 0:10 Uhr zum ersten Einsatz des Jahres 2000 weiterging.



Daphnestraße



### Salvatorerkeller

Am 27.12.99 wurde die Abt. OF um 9:25 Uhr zu einer Wachbesetzung der FW 5 alarmiert und von dort rückten wir um 10:08 Uhr zu einem Großbrand am Salvatorerkeller aus. Von Weitem war bereits eine große Rauchsäule sichtbar, die uns den Weg zur Einsatzstelle wies. Der gesamte Gebäudekomplex der Traditionsgaststätte war in Vollbrand. Von uns wurde der Werfer eines Tanklöschfahrzeugs mit Wasser versorgt, von einem PA-Trupp wurde über eine Drehleiter ein B-Rohr vorgenommen, ein weiterer PA-Trupp

## Die Straßenkartei

**P**iep Piep Piep Piep Piep!!

Es ist 02.00 Uhr nachts, wieder Alarm, schnell zum Feuerwehrhaus fahren - wieder der Letzte vom ersten Fahrzeug, in die Stiefel springen, Hose rauf, Helm, Einsatzjacke, Feuerwehrgurt vom Haken nehmen und ins Auto schmeißen ... normalerweise sitzt unser Bernhard hinterm Lenkrad und jetzt muss ich fahren. Wo geht's denn hin? Zur Haushofer Straße!! - kenn' ich nicht!!!

So, oder ähnlich kann es schon mal passieren. Da die Feuerwehr erst gerufen wird, wenn es bereits brennt, ist es eine der wichtigsten Aufgaben, sicher und schnell zum Einsatzort zu kommen.

Man kann die Zeit, die bei der Fahrt zum Einsatzort mit dem Suchen verloren geht, einfach nicht mehr aufholen.

Deshalb haben wir schon seit längerem eine selbst erarbeitete Straßenkartei im Einsatz.

Mit Hilfe dieser Kartei ist es uns nicht nur möglich, die Lage der Straße, sondern auch den besten Weg dorthin schnell zu finden.

Die Straßenkartei wurde im Zuge der Vergrößerung unseres Ausrückebereiches und der Einführung des Alarmfaxes umfassend angepasst.

Das Alarmfax ist bereits eine große Hilfe, dort steht:

1. wo wir genau hinfahren müssen, inklusive des Stadtteils
2. was passiert ist (Zimmerbrand, automatischer Melder ausgelöst, usw.) und
3. welche Feuerwache der Berufsfeuerwehr München mit uns unterwegs ist.

Das kann sehr wichtig für uns sein, da wir so abschätzen können, wie lange wir auf uns gestellt sind, oder ob wir zusammen

## Apenraderstraße

W 12

### Johanneskirchen Siedlung

geht von der Stegmühl zur Flensburger Straße  
weiter als Fußweg zur Aaröstraße  
weiter zum alten Bahndamm, danach  
links und gleich rechts weiter bis zum  
Ende.

1. Anfahrt (Hsnr. 22 / 43)  
- Johanneskirchner Str. - Aaröstr.  
- re. i. d. Lübecker Str.  
- li. i. d. Flensburger Str.  
- re. i. d. APENRADERSTRASSE

2: Anfahrt (Hsnr. 65 - 136)  
- Johanneskirchner Str. - Aaröstr.  
- li. i. d. APENRADERSTRASSE

Straße zum Teil nur Fußweg



Auszug Straßenkartei

oder auch nach den Kollegen von der Berufsfeuerwehr ankommen werden.

Die normalerweise für uns zuständigen Feuerwachen (FW) sind:

- FW 8 Wache Föhring
- FW 5 Wache Ramersdorf
- FW 4 Wache Schwabing
- FW 7 Wache Milbertshofen

Von den 331 Straßen mussten ca. 100 Straßen neu in die Kartei aufgenommen werden. Anfahrtsmöglichkeiten und Besonderheiten wie Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser usw. wurden überprüft, d.h. persönlich abgefahren.

Bei besonderen Straßen, wie z.B. der Oberföhringer Straße, bei der die geraden und ungeraden Hausnummern sehr weit auseinander liegen (Höhe Johanneskirchner Straße haben wir die Hausnummern 155 und 220), oder die Denninger Straße, die vom Herkomerplatz zur Dagfinnger Straße führt und, je nach Höhe der Hausnummer, verschiedene Anfahrtsmöglichkeiten bietet, wurden ebenfalls abgefahren.

Das Paradebeispiel an Schwierigkeit, weil vielfältig in der Anfahrt, ist die Apenraderstraße: Sie führt uns von der Stegmühl-

straße als Spielstraße quer durch Johanneskirchen-Gartenstadt zur Flensburger Straße, um dann als Fußweg zwischen den Häusern zu verschwinden. Als Verlängerung der Aaröstraße führt sie uns zum alten Bahndamm, zweigt dann links ab und endet erst bei Hausnummer 136, das ist dann schon fast in der Gemarkung Unterföhring.

Auf der Straßenkartei steht in kurzen Worten also der beste und schnellste Weg zur Einsatzstelle.

Zusätzlich ist noch das Planquadrat des Stadtplans und die Rubriken "Bemerkung" und "Besonderheiten" vermerkt. In diesen Rubriken finden wir alles was erwähnenswert erscheint, z.B. den verkehrten Hausnummernverlauf der Flensburger Straße, oder eine Botschaft wie in der Mauerkircherstraße.

Die Straßenkartei wird in Kürze um einen Kartenausschnitt erweitert, d. h. jede Straße bekommt ihre eigene Karte, um die Suche nochmals zu erleichtern, wobei eine gewisse Ortskenntnis vorausgesetzt wird.

Um das System nicht veralten zu lassen, wird die Straßenkartei ca. jährlich oder bei Bedarf überarbeitet.



# FREUNDE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR OBERFÖHRING VON 1870 E. V.

Muspillistraße 25 . 81925 München . Telefon (089) 9574438 . Mo. 19.00 - 20.00 Uhr

## EINTRITTSERKLÄRUNG

Herr / Frau: \_\_\_\_\_

Geb. Datum: \_\_\_\_\_ (freiwilliger Eintrag)

Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

erklärt seinen Eintritt in den Verein

### **FREUNDE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR OBERFÖHRING von 1870 e. V.**

Der Jahresbeitrag wurde von der Mitgliederversammlung 1986 auf 20,- DM festgelegt und kann freiwillig erhöht werden. Als Eintrittsdatum zählt jeweils der 1. Januar.

## Beitragsregelung

Ich überweise jeweils zu Beginn eines Kalenderjahres meinen Beitrag auf das Konto 4800130900 (BLZ 700 202 70), HypoVereinsbank, Zweigstelle Herkomerplatz.

Ich  Ich wünsche Bankeinzug (bitte unten anhängende Ermächtigung beachten) wün-

## Beitragsvereinbarung:

sche einen Jahresbeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ DM.

\_\_\_\_\_ (Ort und Datum)

\_\_\_\_\_ (Unterschrift)

Eine Kopie dieser Erklärung und der Ermächtigung werden Ihnen nach Erfassung als Bestätigung zugesandt. Wir weisen darauf hin, dass diese Daten vom Verein in der EDV erfasst werden.

✂ \_\_\_\_\_

Hiermit ermächtige ich den Verein

## Einzugsermächtigung

### **FREUNDE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR OBERFÖHRING von 1870 e.V**

meinen jährlich fälligen Mitgliederbeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ DM von meinem Konto einzuziehen.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Kontonummer: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

Kreditinstitut: \_\_\_\_\_

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Kreditinstituts (siehe oben) keine Verpflichtung zur Einlösung. Diese Ermächtigung kann jederzeit von mir widerrufen werden.

\_\_\_\_\_ (Ort und Datum)

\_\_\_\_\_ (Unterschrift)



Für die Übernahme der Druckkosten dieses Jahresberichtes bedanken wir uns sehr herzlich bei:

**S**  
Siemens Gebäudetechnik  
Bayern GmbH & Co. oHG

Ihr Partner für  
Brandmeldeanlagen und  
Sicherheitstechnik

**We are building security.**

HERAUSGEBER:

Freunde der Freiwilligen Feuerwehr  
Oberföhring von 1870 e.V.

VERANTWORTLICH:

Die Vereinsvorstandschaft

TEXTBEITRÄGE:

Herbert Geltermair  
Edi Hierl  
Andreas Höfler  
August Kästle sen.  
Michael Schillinger  
Friedrich Schlierf  
Robert Schlierf  
Christof Wehr  
Markus Wehr

AUFLAGE:

350 Stück

DRUCK:

FOTOS:

Freiwillige Feuerwehr München,  
Berufsfeuerwehr München,  
Abteilung Oberföhring und Privat

ZEICHNUNGEN

Andreas Höfler